

Renaissance der Trinkkur

Kurpark-Klinik bezieht Heilwasser in die Behandlung bestimmter Krankheiten ein

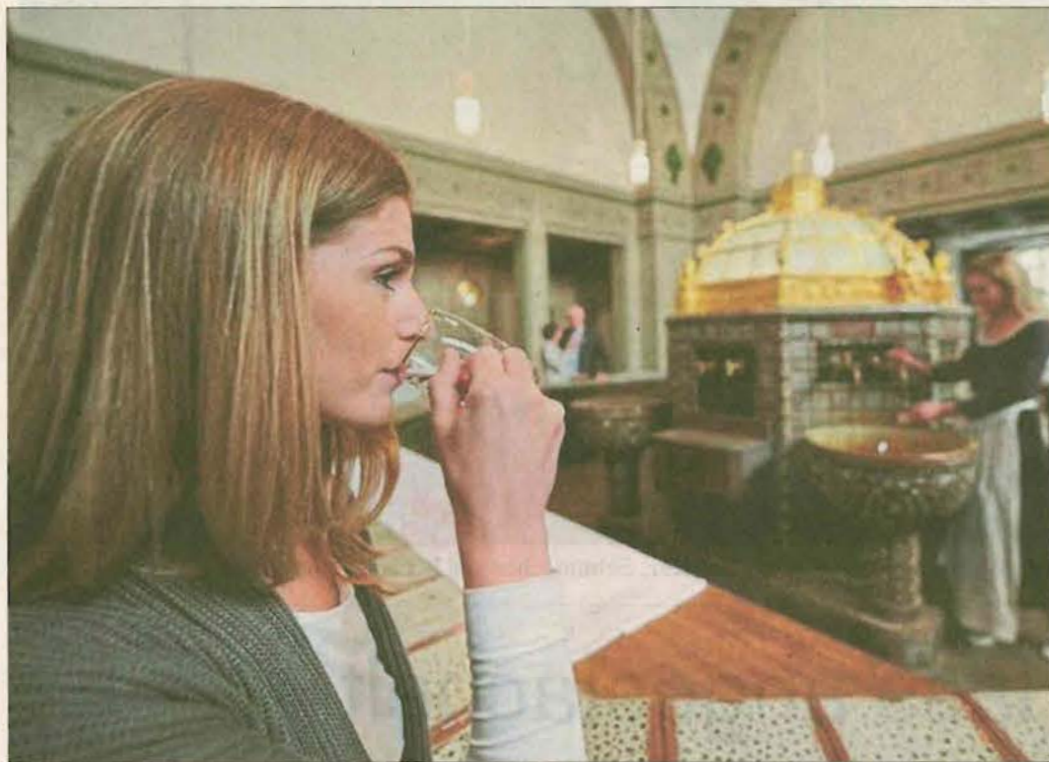
Bad Nauheim (pm/bk). Der Name Trinkkuranlage sagt es schon: Hier ließen sich einst Hunderte Kurgäste mit Heilwasser ein, manchmal schauernd wegen des Geschmacks, aber immer auf Linderung ihrer Leiden hoffend. Heute ist der Name der Jugendstilanlage in erster Linie aus historischer Sicht interessant, von wirklicher Bedeutung sind die Brunnen kaum noch. In den letzten Jahren gab es vonseiten der Stadt einige Anläufe, die Heilwasser-Kur wieder populärer zu machen, jetzt hat sich auch die Leitung der Kurpark-Reha-Klinik überzeugen lassen.

»Die Kurpark-Klinik will in Zukunft in Zusammenarbeit mit der Stadt das Wasser aus den Heilquellen verstärkt in die Behandlung der Patienten einbeziehen. Auf der Grundlage eines ganzheitlichen Rehabilitationsansatzes wird neben einem modernen medizinischen Therapieangebot auf eine gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung und das richtige Trinkverhalten gesetzt«, heißt es in einer Mitteilung der Klinik. Bei bestimmten Krankheiten fließe die Trinkkur mit in den Heilungsprozess ein.

Reich an Sole- und Hydrogencarbonat-Anteilen sowie frei gelöster Kohlensäure besäßen die Bad Nauheimer »Säuerlinge« nachweislich außergewöhnliche Heilkräfte. Die Quellen helfen nach Angaben der Klinik-Geschäftsführung bei Stoffwechselerkrankungen, Bluthochdruck, Diabetes sowie Erkrankungen von Magen, Galle, Leber, Darm und Harnwegen. Auch bei Abgeschlagenheit und Antriebslosigkeit zeige das Wasser seine Wirkung.

Qualität wird regelmäßig geprüft

Staatlich anerkanntes Heilwasser ist ein Medizinprodukt, das dem Arzneimittelgesetz und damit einer strengen Prüfung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte unterliegt. Für die Heilquellen in der Gesundheitsstadt Bad Nauheim ist das Regierungspräsidium Darmstadt als Gesundheitsbehörde zuständig. Das Fresenius-Institut überprüft im Auftrag der Stadt regelmäßig die Qualität und Hygiene des Wassers. Die Heilwässer finden ihren geologischen Ursprung in unterirdischen, vor äußeren Umwelteinflüssen gut geschützten Wasservorkommen, die durch das versickernde Regenwasser vor mehreren Tausend Jahren entstanden sind. Geprägt von der ortsspezifischen Zusammensetzung der Gesteinschichten wird das Wasser auf seinem langen Weg nach oben mehrfach gefiltert und mit



Wohl bekomms: In der Trinkkuranlage werden für Kurpark-Klinik-Patienten wieder Trinkkuren angeboten. (Foto: pv)

Mineralstoffen, Salzen und Spurenelementen angereichert.

»Heute haben Trinkkuren etwas an Bedeutung verloren, obwohl die Wirkung des Trinkens für die Ausschwemmung von Giftstoffen wissenschaftlich belegt ist«, erklärt die Klinik-Leitung, die sich für eine Renaissance der Naturheilkräfte einsetzen möchte. Die Patienten gehen durch den Kurpark in die nahe gelegene Trinkkuranlage, um dort von historisch gekleideten Brunnenmädchen ihre tägliche Trinkration aus dem Kur-, Karls- und Ludwigsbrunnen in Empfang zu nehmen.

Außerdem sollen die Patienten über ausgewogene Ernährung aufgeklärt werden. Dazu gehören Informationen über die regionale Verwendung von Heilkräutern und Wildpflanzen. Es geht darum, wie man bei Alltagsbeschwerden Heilkräuter sinnvoll und verantwortungsbewusst einsetzen kann. Im Fokus stehen Erkältungskrankheiten, Verdauungsstörungen, kleine Verletzungen, Rheuma, Harnwegsinfekte und Kreislauf-

probleme. Vorträge in der Kurpark-Klinik sollen den Patienten die Verwendung dieser Heilkräuter zum Aufbau und zur Stärkung des Immunsystems erläutern.

Das nächste zweistündige Referat dieser Art beginnt am Sonntag, 13. August, um 10 Uhr in der Kurpark-Klinik. Barbara Skarupke, ausgebildete Fachfrau für Pflanzenheilkunde, gibt interessante Tipps über die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten heimischer Wild- und Heilkräuter. Die Besucher erhalten einen Überblick über die Pflanzen mit Bezug auf den Kneipp-Heilkräutergarten in Bad Nauheim sowie über die vielfältigen Möglichkeiten von dem einfachen Genuss in der Küche bis zur Stärkung des Immunsystems in Form von Teemischungen oder Salben.

Die Teilnahme an dem zweistündigen Seminar kostet 15 Euro. Teilnehmen können auch Personen, die sich nicht in der Kurpark-Klinik behandeln lassen. Eine Anmeldung ist unter der Telefonnummer 06032/944-0 möglich.